

Liebe Kugelmugel-Freunde, liebe Nichtwähler!

Als Präsident der Republik Kugelmugel habe ich bereits im Jahre 1987 die Liga der Enttäuschten gegründet, um der unmittelbaren Enttäuschung aller hellen Köpfe einen offiziellen Charakter zu geben und sie den anderen aufzunötigen. Auf diese Weise wird es dieser politisch engagierten Bewegung gelingen, viele Mitglieder und Freunde zu gewinnen und zu informieren, dass es höchste Zeit ist, sich nicht mehr länger zu weigern enttäuscht zu sein, damit der Druck der Geschichte abgeschwächt und in Zukunft vermeidbar gemacht werden kann.

Nichts verrät so sehr den Alltagsmenschen wie seine Weigerung enttäuscht zu sein. Bereits im Jahre 1990 habe ich als Präsident der Nichtwähler das Kugelmugelhaus zum Parlament der Nichtwähler erweitert und das Hohe Haus der Lüge und leeren Versprechungen - mit dem Runden Haus der Freiheit und Redlichkeit konfrontiert. In den fünfziger Jahren hat man noch in den Kirchen gehört: Wählen ist eine Gewissenspflicht. Jetzt ist das anders - Nichtwählen ist in. Die Nationalratswahlen wurden in den neunziger Jahren tatsächlich ein Nichtwählerrekord. Die Partei der Nichtwähler stimmte daheim im Sessel ab und wurde mit 32 % stärkste Fraktion. Den Glauben an die Regierung und an die Parlamentsparteien verweigern ist das Einzige; die Weigerung kennzeichnet die Intelligenz. Die Mehrheit der Österreicher hat ihre Stimme für sich behalten und will sich selbst regieren. Das Hohe Haus am Ring hingegen wird nicht lange sicher sein, weil niemand gut genug ist, die Mehrheit der Österreicher ohne deren Zustimmung zu regieren. Die Nichtwähler haben daher das zwingende Recht über politische Handlungen des Tages zu urteilen und damit selber Politik zu betreiben. Die Nichtwähler sind weder apolitisch noch parteilos. Sie sind für die Gerechtigkeit. Die ÖGB-Führung hat jedoch jahrelang die moralische Entwicklung dieses ÖGB mitgestaltet oder zumindest geduldet. Wie sollen diese Führer reformieren, was sie selbst geschaffen haben. Ein anderer Weg - nämlich der von Hundsdorfer beschworene rücksichts- und verantwortungsvolle ehrliche Weg - hätte viel, viel früher gegangen werden müssen. Wahrscheinlich wäre das der Weg des von ÖGB und SPÖ noch heute so gnadenlos verdammt und vernichteten früheren ÖGB-Präsidenten Olah gewesen. Olah war ehrlich, auch im Umgang mit dem politischen Gegner, er kannte persönlich keinen politischen Hass - soweit er diesen nicht von den Nationalsozialisten und später von den eigenen Genossen selbst erdulden musste.

So hat der ÖGB mit dem moralischen Verfall und der persönlichen Geldgier seiner Führung viel Schaden angerichtet: in seinem eigenen Haus, bei seinen eigenen Unternehmungen wie Konsum und BAWAG und in der österreichischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Dieser ÖGB einschließlich der SPÖ wird erst glaubwürdig, wenn er seinen größten Sündenfall und damit den Beginn seiner schuldhaften, moralisch verlogenen Entwicklung eingesteht und sich bei einem alten ehrlichen ÖGB-Mann entschuldigt, ehe es zu spät ist: beim früheren ÖGB-Präsidenten Franz Olah!

Analoges Unrecht hat die SPÖ an den Künstlern Edwin und Klaus Lipburger-Kugelmugel sowohl in Katzelsdorf NÖ als auch in Wien begangen, indem die SPÖ als agent provocateur die Behörden angestiftet hat, den von ihnen begangenen Amtsmissbrauch in eine Amtsanmaßung beider Künstler zu verwandeln und diese nicht nur der gesetzwidrigen Bestrafung zu überführen, sondern als Kulturschaffende zu vernichten.

Der ÖGB und die SPÖ waren also mit der Verfolgung und Vernichtung von bildenden Künstlern einverstanden und haben damit ihr mangelndes Unrechtsbewusstsein nachweisbar dokumentiert und sich dabei auch selber strafbar gemacht.

Die SPÖ wird jetzt zur Kenntnis nehmen müssen, dass sie als Skandalpartei nicht einmal als Oppositionspartei geeignet ist, weil sie ihre Mitglieder betrogen und verraten und ihnen unendlichen Schaden zugefügt hat.

Der Konsum-, BAWAG- und Kugelmugel-Skandal bedeuten das Ende der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung.

Es bedürfte einer Jahrhundertpersönlichkeit, um das sozialdemokratische Jahrhundert sozusagen "noch einmal zu retten", und das ist Alfred Gusenbauer sicher nicht.

Der Generalvolksanwalt Kugelmugel wird den SPÖ-Politikern zeigen, dass die Lüge zwar siegen mag, aber dass die Triumphe der Lüge bloß die Triumphe eines Tages sind.

Wir danken für ihre Aufmerksamkeit!